

ist der richtige Weg, das beweisen die Ergebnisse. Die Genossen der Kaderabteilung schätzten während der Vorbereitung der diesjährigen Parteiwahlen ein, daß ihnen die Auseinandersetzungen wesentlich geholfen haben, das Niveau der Arbeit zu erhöhen. Wir meinen, daß diese Erkenntnis von prinzipieller Bedeutung ist. Die Einschätzung der Kampfkraft der Parteiorganisation ist nicht Selbstzweck, sie dient keinem anderen Ziel als dem der Veränderung der Arbeitsweise. Sie ist darauf gerichtet, die Genossen dazu zu erziehen, voranzugehen bei der Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeitsweise, die mit der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Genossen werden Meister des Faches

Zu ähnlichen Erkenntnissen kamen die Genossen der Org.-Instrukteur-Abteilung. Sie sind der Meinung, daß die durch die Auseinandersetzung erwirkte straffere Leitungstätigkeit dazu geführt hat, daß die Arbeit aller Mitarbeiter effektiver wurde und damit Reserven zur Lösung der Aufgaben erschlossen werden konnten. Diese Auseinandersetzungen wurden insbesondere erforderlich, weil die Arbeitsergebnisse dieser Abteilung nicht den jetzigen Anforderungen entsprachen. Zu ihren Aufgaben gehört in erster Linie, Kontrollorgan des Rates zu sein und den Prozeß der Herausbildung neuer Methoden der staatlichen Führung zu fördern und zu unterstützen. Diese Arbeit wurde gehemmt durch solche Erscheinungen, wie ungenügendes Aufgreifen neuer Probleme und nicht ausreichende Kenntnis der neuen Probleme der Führungswissenschaft. Aber auch die Genossen im Staatsapparat sollen Schrittmacher sein, sie sollen bei der Lösung neuer Aufgaben vorangehen. Deshalb zogen gerade die Genossen die-

ses Bereiches richtige Schlußfolgerungen in bezug auf ihre politische und fachliche Qualifizierung. Wir sind der Meinung, daß das äußerst wichtig ist für die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation. Davon hängt ab, wie die Genossen in politischer und fachlicher Hinsicht ihre Aufgaben erfüllen, wie sie unter den Kollegen wirken, wie sie Meister ihres Faches sind. Das politische Studium der Genossen ist intensiver geworden, drei Genossen dieser Abteilung besuchen an der Betriebsakademie Lehrgänge über Netzwerktechnik und Kybernetik.

Die Einschätzung der Arbeit und ihrer Ergebnisse mit den notwendigen persönlichen Schlußfolgerungen führten dazu, daß jetzt die Genossen herangereifte Probleme der staatlichen Leitungstätigkeit besser erkennen und es verstehen, sie in der Praxis zu erproben. Das zeigte sich z. B. beim Einsatz einer Arbeitsgruppe in der Stadt Lauch hammer, die den Auftrag hatte, die Stellung und Funktion des Rates der Stadt bei der Herstellung politischer, wirtschaftlicher, kultureller und rechtlicher Beziehungen zu den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen auszuarbeiten. Die Genossen aus den verschiedenen Abteilungen des Rates des Bezirkes konnten der Stadtverordnetenversammlung, dem Rat der Stadt und den Betrieben gute Unterstützung geben bei der Durchsetzung des Staatsratsbeschlusses vom 15. September 1967, beim Abschluß von Verträgen zwischen dem Rat der Stadt und den Betrieben.

Ähnliche Bemühungen und Ergebnisse gab und gibt es auch in den ökonomischen Bereichen. So kam die Parteigruppe Plankoordinierung beim Bezirks wirtschaftsrat zu folgenden Erkenntnissen über die Arbeit ihres Bereiches: Bei einzelnen Mitarbeitern entsprechen die Leistungen noch nicht den höheren Anforderun-

zum Wohle seines Betriebes und der ganzen Gesellschaft. Im Jahre 1962 qualifizierte er sich zum Lehrschaßweißler. Seit dieser Zeit hat er außerhalb der Arbeitszeit schon einige 100 Schweißler der Schachtanlagen „Bernard Koenen“ und „Thomas Müntzer“, des Gipswerkes Rott-leberode und des Flußpat-schachtes Straßberg und Rott-

leberode ausgebildet. Sein Kollektiv baute im vergangenen Jahr im NAW das Stahlgerüst einer Maschinenhalle für die LPG in Nienstedt. Nicht zuletzt ist es seiner Ruhe, Besonnenheit und der Erteilung konkreter und exakter Arbeitsanweisungen zu verdanken, daß sein Kollektiv im Jahre 1966 als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden konnte. Er selbst wurde am 1. Mai dieses Jahres zum siebenten Male als „Aktivist“ geehrt.

Genosse Helmut Kögel, der übrigens auch im Wohngebiet tüchtig mit zufaßt, wenn es gilt, etwas zur Verschönerung der Anlagen beizutragen, ist einer unserer Schrittmacher, der Menschen unserer Zeit, die es nicht gerne haben, wenn man sie öffentlich als Vorbild hinstellt. Aber gesagt werden sollte es doch mit diesem Beitrag.

Günter Lange
VK im Bernard-Koenen-
Schacht Nienstedt

DER LEBER HAT DAS WORT